

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

Freitag den 14. Juni 1872.

(212)

Nr. 9440.

Concurs-Ausschreibung.

An dem neu zu errichtenden Staats-Obergymnasium zu Bozen mit deutscher Unterrichtssprache sind sämtliche Lehrerstellen, einschließlich jener des Directors, zu besetzen.

Die Bezüge sind durch das Gesetz vom 9ten April 1870 bestimmt.

Verhandlungen über Lokalzulage sind eingeleitet.

Bewerber haben ihre an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht gerichtete Gesuche bis Ende Juni 1872

im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Landes-Schulbehörde von Tirol einzubringen.

Innsbruck, den 3. Juni 1872.

Der k. k. Statthalter: Taaffe m. p.

(209—1)

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß sich bei demselben folgende, wahrscheinlich von einem Diebstahle her-rührende Barschaft in Verwahrung befindet, als: Eine Banknote von 100 fl. mit den Buchstaben S. W. S. und den Ziffern $676 \times 3 = 2228$ auf der Rückseite.

Eine andere Banknote von 50 fl., vier Staatsnoten à 5 fl., fünfzehn Statsnoten à 1 fl. und Kleingeld pr. 58 kr.

Diejenigen, welche auf obige Barschaft Ansprüche zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, daß sie sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes

Nr. 4214.

in die Laibacher Zeitung bei diesem Gerichte melden, und ihr Recht darauf nachweisen, widrigens obige Barschaft bei diesem Strafgerichte aufbehalten werden würde.

Laibach, am 28. Mai 1872.

(207—2)

Nr. 287.

Concurs.

In St. Veit bei Egg ist der Schuldienstposten erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 25. Juni l. J.

hierorts zu überreichen.

k. k. Bezirkschulrath Stein, am 7. Juni 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

(1338—1)

Nr. 1928.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers Herrn Dr. Karl Bresnik aus Pettau die mit Bescheide vom 22. Februar 1872, Z. 1158, auf den 5. April 1872 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Executen Johann Schweiger von Tschernembl gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Cur.-Nr. 210, 213, 217, 218 und 226 vorkommenden, gerichtlich auf 1651 fl. ö. W. bewertheten Realitäten wegen aus dem Urtheile vom 14. Jänner 1870, Zahl 2555, schuldigen 15 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. auf den

11. October l. J.,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. April 1872.

(1343—2)

Nr. 1265.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Gramer die executive Versteigerung der dem Mathias und der Ursula Stalcer gehörigen, gerichtlich auf 1570 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Gottleben sub Tom. 18, fol. 2178 und 2482 und ad Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 130 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

21. August,

die zweite auf den

24. September

und die dritte auf den

25. October 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Februar 1872.

(1333—2)

Nr. 1373.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anton Lesar'schen Verlassenschaft durch Kovro Kolesar von Tschernembl die executive Feilbietung der dem Johann Derščaj von Selo Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 22 fl. geschätzten, im Grundbuche ad D. R. D. Commenda Tschernembl sub Dom. Curr.-Nr. 2, dann Berg-Curr.-Nr. 115 und 165 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli,

die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

27. September 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. März 1872.

(1335—2)

Nr. 1332.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Milko Berlinic von Bojance die exec. Feilbietung der dem Jure Spehar von Perudine gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Freuthurn sub Curr.-Nr. 352 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

5. August,

die zweite auf den

5. September

und die dritte auf den

7. October 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in loco der Realität, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der

Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 2. März 1872.

(1340—2)

Nr. 1330.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Fugina von Tschöplach die exec. Feilbietung der dem Peter Kobe von Tschöplach gehörigen, gerichtlich auf 65 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. XIII fol. 98 und Tom. XXV, fol. 24 und 37 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

6. August,

die zweite auf den

4. September

und die dritte auf den

4. October 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 2. März 1872.

(1277—3)

Nr. 1397.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Kovacic von Forle Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 875 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 530 ad Herrschaft Senofetsch bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

6. Juli,

die zweite auf den

6. August

und die dritte auf den

6. September 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17ten April 1872.

(1339—1)

Nr. 2190.

Relicitations-Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß die mit diesgerichtlicher Bescheide vom 12. October 1871, Z. 5614, auf den 23. April 1872 angeordnete Relicitation der auf Mathias Stufel von Rutschendorf vergewährten, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 78, Recif.-Nr. 118 vorkommenden, gerichtlich auf 695 fl. ö. W. bewertheten und von der Maria Stufel aus Rutschendorf um den Meistboth pr. 960 fl. ö. W. erstandenen Realität über Ansuchen des Executionsführers auf den

29. November 1872,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 23. April 1872.

(1312—3)

Nr. 1094.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Math. Tomazin in Smednik gehörigen, gerichtlich auf 3038 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß Urb.-Nr. 24 verzeichneten Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

2. Juli,

die zweite auf den

2. August

und die dritte auf den

3. September 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiegerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Vadium von 10% zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 27. Februar 1872.

Zahnweh!

jeder und heftigster Art beseitigt dauernd das berühmte Pariser **Liton**, wenn kein anderes Mittel hilft! Flacon à 50 kr. bei Herrn Apotheker **Birschitz**. (1364-1)

Besonders vortheilhafte Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cohn!“

Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geldlotterie von über

1 Mill. 889.900 Thaler

Diese vortheilhafte **Geldlotterie** ist neuerdings **wiederrum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt**, sie enthält nur **60.500** Lose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen**, nämlich: 1 Gewinn eventuell **100.000 Thaler**, speciell **Thlr. 60.000, 40.000, 24.000, 16.000, 12.000, 10.000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 8 mal 4000, 9 mal 3200, 10 mal 2400, 26 mal 2000, 5 mal 1600, 53 mal 1200, 104 mal 800, 6 mal 600, 3 mal 480, 206 mal 400, 256 mal 200, 6 mal 120, 340 mal 80, 14.612 mal 44, 40, 16.240 mal 20, 8, 6, 4 & 2 Thaler.**

Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtllich** auf den

19. und 20. Juni d. J. festgesetzt und kostet hierzu

das ganze Originallos nur $3\frac{1}{2}$ fl. ö. W. das halbe „ nur $1\frac{1}{2}$ fl. ö. W. das viertel „ nur 1 fl. ö. W.

und sende ich diese **Original-Lose** mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages, in Banknoten**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die **Versendung der Gewinn-Gelder**

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der **Betheiligten prompt und verschwiegen**. (1283-4)

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste und Allerglücklichste**, indem die **bei mir Betheiligten** schon die **grössten Haupt-Gewinne** von **Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000**, sehr häufig **12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc.**, und **jüngst** in dem **Monat Mai d. J.** stattgehabten Ziehungen die **Gesamt-Summe von über 80.000 Thaler** hat **amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben**.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(214-1)

Rundmachung.

Am 26. d. M., vormittags 10 Uhr, wird hieramts die öffentliche Vicitation für die

Vermiethung einer Wohnung

von 3 Zimmern, und eines Geschäftslocals im Bürgerspitals-hause sub Consc.-Nr. 271, und zwar für jedes besonders abgehalten werden.

Stadtmagistrat Raibach, am 11. Juni 1872.

Der Bürgermeister: **Deschmann**.

LIEBIG'S KUMYS-EXTRACT

ist die geeignetste und bewährteste Form zum **Verbandt des echten Kumys**, der zufolge der chemischen Eigenschaften seiner Bestandtheile **sicherer und rascher** als alle bisher bekannten Heilmittel wirkt, und nach dem Ausspruche anerkannter medicinischer Autoritäten den günstigsten Einfluß auf die Ernährung und Hebung der Kräfte ausübt. — Dieses heilkräftige diätische Mittel findet somit die rationellste Anwendung bei der **Lungenschwindsucht (Tuberculose)**, selbst in den vorgerückten Stadien; bei **Rückenmarksdarre und Abzehrung**, bei **Katarren der Athmungs- und Verdauungs-Organe** (Bronchialkatarrh, Magen- und Darmkatarrh), bei **Blutarmuth, Fleischsucht**, bei **Reconvalescenten** nach überstandenen fieberhaften Krankheiten sowie im Allgemeinen bei allen **Schwächezuständen**.

Per Flacon inclusive Verpackung 1 fl. ö. W. Listen von mindestens 4 Flacons an bis zu jedem Quantum zu beziehen durch das

General-Depot des Liebig'schen Kumy's = Institutes, Mariahilferstrasse 36, 2. Etage.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben, wollen vertrauensvoll einen Versuch mit dem **Kumys-Extract** machen.

Profiliren gratis und franco. (851-10)

Son ber Blicner Sanitätsbehörde analysirt und als Heilmittel anerkannt. Son ber Stadter Gesehrtens-Gesellschaft geprüft und bestens empfohlen.

Aus dem vorzüglichsten Bruch

Bau- und Quader-Steine

jedes Quantum und jeder Art liefert

C. Tauscher.

(1258-3)

(1360-3) Nr. 1353.
Zweite exec. Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edict vom 14ten April 1872, Z. 1353, wird kundgemacht, daß bei resultatloser erster Feilbietung am 22. Juni 1872 zur zweiten Feilbietung der Forderung des Josef Supancic von Lebe im Betrage pr. 800 fl. geschritten wird.
R. I. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 8. Juni 1872.

(1344-2) Nr. 1528.
Erinnerung
an den Mathias Turk'schen Verlaß, respectioe dessen Erben.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Mathias Turk'schen Verlaß, resp. dessen unbekanntem Erben auf die Vergrealität Tom. 34, fol. 230 ad Herrschaft Gottschee hiemit erinnert:
Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Dara Stefane von Oberch Nr. 30 und Maria Grahek von Dragatusch Nr. 7, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, die Klage pct. Umschreibung der Realität Tom. 34, fol. 230 ad Herrschaft Gottschee eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssagung auf den 26. Juli 1872, früh 9 Uhr, hiergerichts im Reassumirungswege angeordnet wurde.
Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Frella von Zelzenau als curator ad actum bestellt.
Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
R. I. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. März 1872.

(1330-2) Nr. 634.

Edict.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Fräulein Zölestine Skola, des Herrn Johann Dblasak und der Frau Franziska Bartel, als Erben nach Herrn Joachim Skola von Rudolfswerth, die freiwillige öffentliche Veräußerung des in dessen Nachlaß gehörigen, in Rudolfswerth sub Consc.-Nr. 157 gelegenen, im Grundbuche des Stadtdominiums Rudolfswerth sub Actf.-Nr. 64 vorkommenden, auf Namen des Erblassers noch nicht vergewährten, mit keinem Pfandrechte belegten Hauses sammt dabei befindlichem Garten und dem im Servitutsablosungswege zugefallenen Waldantheile bewilliget und hiezu einzige Tagssagung auf den

28. Juni l. J., vormittags von 11 bis 12 Uhr in loco der zu veräußernden Realität, mit dem Bemerken angeordnet, daß ein Anbot unter dem Ausrufspreise pr. 1850 Gulden nicht angenommen wird, und daß der Kaufstufte das 10% Badium des Ausrufspreises, der Erstehet aber den Meistboth

binnen zwei Monaten, vom Feilbietungstage an, sammt den entfallenden 6% Zinsen zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen habe.

Die Vicitationsbedingnisse können bei dem Herrn k. k. Notar v. Formacher in Rudolfswerth eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 28. Mai 1872.

(1349-2) Nr. 1603.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executions-sache des Jakob Stenta von Runarsko, durch den Nachhaber Johann Modiz von Blastapolica gegen Mathias Modiz von Blastapolica pcto. 165 fl. c. s. c die neuerliche Reassumirung der mit dem Bescheide vom 6ten October 1863, Z. 4856, einstweilen sistirten dritten executiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Filialkirche St. Pauli zu Zerovnic sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden, gerichtlich auf 592 fl. 40 kr. bewerteten Realität bewilliget und zur Vornahme die Tagssagung auf den 17. Juli 1872,

vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange des Bescheides vom 29. Mai 1863, Z. 2549, angeordnet.

R. I. Bezirksgericht Laas, am 14ten April 1872.

(1348-2) Nr. 1602.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executions-sache des Herrn Simon Jan, Pfarrer in Hl. Dreifaltigkeit, als Cessionär des Mathias Grebene in Groschafitz, die Reassumirung der mit Bescheid vom 14. Juni v. J., Z. 2475, sistirten dritten exec. Feilbietung der Realität des Georg Kocjanic von Zerkanovo sub Urb.-Nr. 209/204 ad Grundbuch Radlitz im Schätzungswerte pr. 1065 fl. C. M. pcto. 82 fl. 42½ kr. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme die Tagssagung auf den 20. Juli 1872,

vormittags 10 Uhr, mit dem früheren Bescheidsanhange angeordnet worden.

R. I. Bezirksgericht Laas, am 16ten April 1872.

Bum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte **große Geld-Verlosung.**

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn und speciell Gewinne von **Gr.-M. 150.000 - 100.000 - 60.000 - 40.000 - 30.000 - 25.000 - 3 à 20.000 - 3 à 15.000 - 4 à 12.000 - 11.000 - 8 à 10.000 - 9 à 8000 - 10 à 6000 - 26 à 5000 - 5 à 4000 - 53 à 3000 - 104 à 2000 - 206 à 1000 - 256 à 500 - 6 à 300 - 340 à 200 - 14.600 à 100** etc. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit, und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil **31.900 Lose**, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den **19. und 20. dieses Monats** amtlich festgesetzt, und kosten zu derselben

Ganze Original = Lose fl. 3. 50.
Halbe „ „ „ 1. 75.
Viertel „ „ „ 90.

Gegen Einfindung des Betrages in Banknoten werden die mit dem **Staats-Wappen** versehenen **Original = Lose** von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen, und gelangen ebenso die **Gewinnelder** unmittelbar nach **Entscheidung zur Auszahlung.**

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Losen ein, und beliebt man, um sofortiger Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

(1264-6)